

Kriminell gut!

Heißer Verdacht! Erich Schütz' „Judengold“ hat das Zeug zum Bestseller – nicht nur am Bodensee.

Von Waltraud Kässer

Reden wir erst gar nicht drum herum. Der Überlinger Erich Schütz, bisher eher bekannt als Macher von Fernsehdokumentationen und Herausgeber eines Gourmetsführers, hat einen richtig guten Kriminalroman geschrieben. „Judengold“ ist sogar mehr als nur ein Bodensee-Krimi.

Zum zweiten Mal lässt Journalist Schütz den freien Journalisten Leon Dold, der vielleicht so etwas wie Schütz' Alter Ego ist, ermitteln. Dieses Mal geht es um Gold, das während der Nazi-Herrschaft in die Schweiz verschoben wurde. Leon recherchiert. Es geht um jüdisches Kapital und verbrecherische Machenschaften. Erzählt wird nebenher ein Stück Zeitgeschichte.

Spannende Zeitgeschichte

Zwischendurch stoppt Leon, der wie Schütz Feinschmecker ist, bei Hubert Neidhart in Moos, wo er bei einer Bodensee-Bouillabaisse schwach wird. Kommissar Horst Sibold bekocht den Journalisten, der als Gastgeschenk eine Flasche Müller-Thurgau vom Burgunderhof in Hagnau mitbringt, mit selbst geangelten Saiblingfilets an Gurkengemüse.

Isolde Pfaff darf Leon, dessen Joggingstrecke vorbei am Salem-College über Spetzgart bis nach Hödingen und über Aufkirch wieder



Ohne Krimi geht der Erich nie ins Bett: Der Überlinger Autor Schütz mit seinem neuesten Krimi „Judengold.“ Bild: wak

zurück führt, saftiges Lammfleisch mit sahnigem Kartoffelgratin auftischen.

Noch viel wichtiger aber: Erich Schütz hat recherchiert, bevor er Leon mit Ermittlungen beginnen ließ. Die frei erfundene Story, die der Autor erzählt, ist absolut

glaubhaft. Schütz' Roman ist authentisch, weil Schütz auch aus persönlicher Erfahrung schöpft. Die Spannung steigt von Seite zu Seite. Sprachlich toppt Schütz seinen Erstling „Die Dokotormacher-Mafia“ klar. Wer den Krimi erst in einmal die Hand genom-

men hat, will ihn nicht mehr weglegen. Merke: Ohne Schütz' Krimi gehen Fans nie mehr ins Bett.

Erich Schütz, Judengold, Kriminalroman, Gemeiner-Verlag, TB, 424 Seiten, 11,90 Euro

Nachgefragt beim Journalisten und Krimiautor Erich Schütz

„Lammfilets in Portweinsößle“

Erich Schütz ist Feinschmecker – und außerdem ein echter Krimifan. Wir sprachen mit ihm über seinen zweiten Roman und Krimis vom Bodensee.

Seewoche: Herr Schütz, Sind Sie ein Krimi-Fan?

Yep, Füße hoch – und lesen! Wie kommt ein Fernsehmacher dazu, einen Krimi zu schreiben?

Wer hinter die Kulissen blickt, entdeckt schnell kriminelle Machenschaften – aber wer was jeden Abend sehen?- Deshalb in Form eines Doku-Krimis verpackt, macht morden Spaß!

In „Judengold“ schicken

Sie den Überlinger Journalisten Leon nach „Die Dokotormacher-Mafia“ schon zum zweiten Mal los, um ein Verbrechen aufzuklären. Was macht einen guten Krimi aus?

Spannung und für mich immer ein Schuss Realität: Ja, es gibt tatsächlich unendlich viele gekaufte Dr.-Titel, und ja: jüdisches Gold wurde über den See in die Schweiz geschmuggelt und ist heute noch im Umlauf, nur in fremden Händen!

Wie viele Exemplare Ihres Erstlings, „Die Dokotormacher-Mafia“, haben Sie verkauft? In welcher Auflage erscheint „Judengold“?

Das kann man nicht vergleichen. Das Erstlingswerk gab es

nur in wenigen Buchhandlungen am See, „Judengold“ vertreibt jetzt der Gemeiner-Verlag bundesweit. 5.000 Auflage sollten da schon drin sein.

In Ihrem ersten Krimi haben Sie Peter Vögele vom „Adler“ in Lippertsreute ein literarisches Denkmal gesetzt. Gibt's beim zweiten Fall wieder Ochsenchwanz? Oder wo kehrt Journalist Leon dieses Mal ein?

Der Mensch lebt nicht vom Geist allein, es darf dazu auch ein Ochsenchwanz sein. Dieses mal bitte „Lammfilets in Portweinsößle“, und das macht nun mal niemand besser, als Isolde Pfaff, im Löwen in Altheim.

Haben Sie den Bodensee-

Krimi von Helmut Freiherr von Scheurl-Defersdorf, der unter dem Titel „Apfelblüte“ im Ulrich Seutter Verlag erschienen ist, und Manfred Megerles bei Emons erschienenen Krimi „Seehaie“ gelesen?

Siehe Antwort 1. Yep.

Am Anfang stand Kommissar Kluffinger aus dem Allgäu. Was macht einen guten Bodensee-Krimi aus?

Leon, der investigative Journalist.

Verdienen Sie mit Ihren Büchern schon richtig Geld?

Kriminalistische Fangfrage! Sind Sie vom Finanzamt?

Die Fragen

stellte

Waltraud Kässer